

Morgenstern, Christian: Sieh mit weißen Armen, schwelenden Brüsten (1892)

1 Sieh mit weißen Armen, schwelenden Brüsten,
2 purpurnen Lippen, blitzenden Augen dort
3 der jungen Weiber hold erregte Reigen
4 aus den immergrünen Toren der Jugend,
5 gleich aus brechenden Körben rollenden Früchten,
6 quellen – strömen – – sich ergießen – – –
7 des Lebens unversiegliche Bürgschaft selber.

8 Und du stürzest nieder in deiner Kraft,
9 und, besiegt vom Zauber unendlicher Anmut,
10 lässt du willenlos dich mit Rosenbanden
11 fesseln, und durch den zierlichen Fuß der Erwählten
12 küsstest und wirkst du mit neuen Gelöbnissen dich
13 an den gütigen Schoß deiner ewigen Mutter.

14 Aus den immergrünen Toren der Jugend
15 wiegen jungfräuliche Reigen sich
16 in die grauen Gefilde der Welt.
17 Und es zittert die keusche Myrte,
18 und unruhig atmet die Rose,
19 wenn im hohen Äthergewölbe
20 die Kerzen der Nacht aufflammen.